

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

c) Vergleichung der Pfandeinträge und Pfandstriche

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

Die Pfandrechtsarten nehmen an den Lösungen wie folgt theil: bedungene Pfandrechte mit 11 802 Fällen (13,6%) und 55 265 000 M (35,1%), richterliche Pfandrechte mit 5344 Fällen (6,1%) und 6 311 000 M (4,0%), die Vorzugsrechte mit 69 789 Fällen (80,3%) und 95 910 000 M (60,9%). Von letzteren fallen auf getilgte Kaufschillinge 85 011 000 M, auf getilgte Gleichstellungsgelder 10 899 000 M. Die gestrichenen Pfandsummen bedungener und richterlicher Pfand-einträge hatten ihren Entstehungsgrund

in	bedungene Einträge		richterliche Einträge		zusammen	
	Zahl	Betrag in 1000 M	Zahl	Betrag in 1000 M	Zahl	Betrag in 1000 M
Darlehen	9 980	49 467	2 435	4 153	12 415	53 620
Bürgschaften zc.	368	3 228	223	418	591	3 646
sonstigen Rechtsforderungen	105	1 173	1 240	1 296	1 345	2 469
im Ganzen	10 453	53 868	3 898	5 867	14 351	59 735*

Der durchschnittliche Betrag eines Pfandstrichs beträgt 1812 M.

Dem Berufe nach wurden entlastet: Landwirthe um 27 775 000 M, Gewerbetreibende um 89 444 000 M, Personen, welche Landwirtschaft und Gewerbe gleichzeitig betreiben um 2 765 000 M, sonstige Personen um 15 320 000 M\*\*).

In Bezug auf den Beruf (Stand) der ursprünglichen Schuldner lassen sich die auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung erfolgten Lösungen wie folgt gruppieren: Es wurden gestrichen

im Jahr 1897	für Landwirthe		für Gewerbe zc. treibende		für Personen, die Landwirtschaft und Gewerbe zc. zugleich betreiben		für sonstige Personen		zusammen	
	in 1000 M	%	in 1000 M	%	in 1000 M	%	in 1000 M	%	in 1000 M	%
bedungenen Pfandrechten	9 378	33,7	38 280	42,9	872	31,5	5 338	34,8	53 868	39,8
richterlichen "	1 432	5,2	4 002	4,5	142	5,2	291	1,9	5 867	4,3
Vorzugsrechten	16 965	61,1	47 162	52,7	1 751	63,3	9 691	63,3	75 569	55,9
im Ganzen	27 775	100,0	89 444	100,0	2 765	100,0	15 320	100,0	135 304 <sup>1)</sup>	100,0.

Der größte Theil der Strichsumme entfällt demnach auf die Gewerbetreibenden (66,1%); die Landwirthe haben einen Antheil von 20,6%, die übrigen Berufsclassen von zusammen 13,3%.

Innerhalb der Pfandrechtsarten kommt der Hauptantheil der Lösungen bei allen Berufsclassen auf die Vorzugsrechte. Die bedungenen Pfandrechte kommen mit einem erheblichen Prozentsatz an zweiter Stelle; die richterlichen Pfandrechte erreichen nur 4,3% der Gesamtsumme der Lösungen.

Die 10 größeren Städte Badens sind an der Gesamtzahl der Pfandstriche mit 5944 Fällen (6,8%) und einem Schuldbetrag von 63 079 213 M (40,1%) betheilig. Davon entfallen auf Mannheim 14,6, auf Karlsruhe 15,6, auf Freiburg 7,9, auf Heidelberg 7,4 und auf Pforzheim 5,4 Millionen Mark.

Die Gesamtzahl der Pfandstriche dieser Städte zerfällt in 2035 Striche bedungener, 534 Striche richterlicher Pfandrechte und 3375 Striche auf Grund gesetzlicher Vorzugsrechte mit einem Kapitalbetrag von 29 325 986 M bezw. 9 715 509 M und 32 781 718 M.

An Pfandgegenständen wurden im Jahr 1907 in 18 691 Fällen Gebäude, in 974 Fällen Bauplätze, Steinbrüche und sonstige unüberbaute Gewerbeanlagen, in 37 411 Fällen landwirtschaftliches Gelände mit einem Flächeninhalt von 27 768,90 ha und in 2365 Fällen Wald im Flächeninhalt von 4875,88 ha entlastet.

e) Vergleichung der Pfand-einträge und Pfandstriche.

Die Zu- oder Abnahme der liegenschaftlichen Verschuldung ist aus der nachstehenden Gegenüberstellung der Pfand-einträge und Pfandstriche ersichtlich.

\*) Dazu kommen 1 841 000 M in Folge allgemeiner Vereinigung der Pfandbücher gelöschter Schuld-einträge. \*\*) Siehe dazu Bemerkung \*) am Fuße der Tabelle Seite 264/5. 1) Dazu 22 182 000 M auf Grund allgemeiner Vereinigung der Grund- und Pfandbücher gestrichener Schulden.



Es betrug	bei den Einträgen	bei den Strichen	die Zunahme der Einträge (+) der Striche (-)
die Zahl der Betrag der Pfandrechte . . . . .	61 064	86 935	- 25 871
und zwar der bedungenen Pfandrechte . . . . .	241 486	157 486	+ 84 000
der richterlichen . . . . .	108 252	55 265	+ 52 987
der Vorzugsrechte . . . . .	6 945	6 311	+ 634
	126 289	95 910	+ 30 379.

Der hypothekarisch gesicherte Schuldenstand hat somit im Jahr 1897 eine reine Vermehrung von 84 000 000 M. erfahren. Dieser Zuwachs fällt fast allein auf die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte. Bei den richterlichen Pfandrechten ist der Zuwachs unbedeutend.

Der örtlichen Verteilung nach kommen von dem gesammten Schuldenzuwachs allein 61,7 Millionen auf die 10 größeren Städte, davon 15,5 Millionen Mark auf Mannheim, 17,4 Millionen Mark auf Karlsruhe, 11,8 Millionen Mark auf Freiburg, 3,3 Millionen Mark auf Heidelberg und 6,2 Millionen Mark auf Pforzheim.

In der folgenden Uebersicht sind die bezüglichen Ergebnisse sämtlicher 13 Erhebungsjahre dargestellt:

Erhebungsjahre	Ueberschuss der Striche nach der Zahl	Zunahme (+) oder Abnahme (-)				Mehrbetrag auf 100 M. Grund- und Häusersteuerkapital	
		der liegenschaftl. Verschuldung überhaupt	an bedungenen Pfandrechten in 1000 M.	an richterlichen Pfandrechten	an Vorzugsrechten	1 Einwohner	Grund- und Häusersteuerkapital
1884	42 967	+ 2 944	+ 11 623	- 10 311	+ 1 632	+ 1,8	+ 0,1
1885	60 972	+ 7 799	+ 13 005	- 8 945	+ 3 739	+ 4,8	+ 0,3
1886	61 737	+ 21 300	+ 19 448	- 9 342	+ 11 194	+ 15,9	+ 1,3
1887	48 254	+ 16 499	+ 20 413	- 10 978	+ 7 064	+ 9,6	+ 0,7
1888	33 925	+ 42 406	+ 29 611	- 5 776	+ 18 571	+ 25,2	+ 1,8
1889	9 836	+ 77 015	+ 34 236	- 2 615	+ 45 894	+ 45,9	+ 3,3
1890	477	+ 77 391	+ 40 298	+ 44	+ 37 049	+ 46,7	+ 3,2
1891	6 973	+ 59 313	+ 29 904	- 727	+ 30 136	+ 35,8	+ 2,5
1892	12 858	+ 43 849	+ 31 288	- 2 572	+ 15 133	+ 26,4	+ 1,8
1893	16 306	+ 40 886	+ 23 896	- 1 689	+ 18 739	+ 24,7	+ 1,6
1894	ohne Striche(n) nach § 20 des Gef. v. 29. März 1890	+ 50 943	+ 32 269	+ 139	+ 18 535	+ 30,8	+ 2,0
mit	276 843	- 95 179	+ 32 269	- 145 983	+ 18 535	- 57,3	- 3,9
1895	39 564	+ 37 841	+ 33 413	+ 2 310	+ 2 118	+ 21,9	+ 1,5
1896	41 150	+ 55 248	+ 40 809	+ 2 154	+ 12 285	+ 32,0	+ 2,2
1897	25 871	+ 84 000	+ 52 987	+ 634	+ 30 379	+ 47,5	+ 3,4
zus. 1884 bis 1897	ohne Striche(n) nach § 20 des Gef. v. 29. März 1890	+ 617 434	+ 413 140	- 47 674	+ 251 968	+ 369,0	+ 25,7
bis	mit	+ 471 312	+ 413 140	- 193 796	+ 251 968	+ 280,9	+ 19,8

Die hypothekarisch gesicherte Schuld Badens ist demnach, abgesehen von den außergewöhnlichen Löschungen im Jahre 1894, in den 14 Jahren der Erhebung um 617 434 000 M. angewachsen. Diese Summe entfällt allein auf die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte, während die Striche richterlicher Pfandrechte in diesen 14 Jahren die bezüglichen neuen Einträge noch um 47 674 000 M. übersteigen. Werden aber die außergewöhnlichen Pfandstriche des Jahres 1894 gleichfalls berücksichtigt, so ermäßigt sich der Schuldenzuwachs auf 471 312 000 M.